

# Stiftungsvorstand und Satzung sind in trockenen Tüchern

**Niederrad** Heimatmuseum bleibt aber auch künftig handlungsfähig

Ein Hoffest mit Live-Musik, Kellern mit Kindern oder der lebende Adventskalender – all das bietet das Heimatmuseum Niederrad zusätzlich zu den historischen Ausstellungen an. Die Macher wissen, wie sie die Niederräder zusammenbringen. Seit zwei Monaten hat das Museum nun auch eine eigene Stiftung.

VON ELISA KAUTZKY

Eben erst haben die Mitglieder der neuen Förderstiftung ihre konstituierende Sitzung abgehalten und einen Vorstand gewählt. „Jetzt können wir aktiv sein“, betont Rolf Ohmayer, Vorsitzende des Stiftungsbeirats. Die Idee der Stiftung habe allerdings schon länger im Raum gestanden. „Wir planen diese schon mindestens seit eineinhalb Jahren“, erklärt Claus Kronenberg, Vorsitzender des Stiftungsvorstands.

„Wir waren nicht unter Zeit-

druck“, betont Kronenberg. Doch nun sei der richtige Zeitpunkt für die Stiftung gewesen. „Denn die Liegenschaften sind jetzt schuldenfrei, somit können wir das reine Vermögen ohne Belastung verwenden“, ergänzt Kronenberg.

Doch der Hauptgrund, die Stiftung zu gründen, sei die Vermögenssicherung gewesen, sagt Rolf Ohmayer. „Vereine können ihre Satzung – im Gegensatz zu einer Stiftung – schnell ändern“, erklärt er. Der zweite Grund sei das bessere Image: „Einer Stiftung spendet man eher Geld als einem Verein“, so Ohmayer. Und darauf sei der Verein angewiesen.

## Erhalt des Museums

„Wir haben zwar an die 200 Mitglieder, aber mit 15 Euro pro Jahr die niedrigsten Beiträge in Frankfurt“, erklärt Werner Hardt, Vorsitzender des Bezirksvereins. Das reiche nicht, um das Museum dauer-

haft zu erhalten. „Also haben wir die Stiftung gegründet und werden unseren Einfluss nutzen.“

Trotzdem musste erst mal eine Stiftungssatzung her. „Und an der haben wir so lange gebastelt, bis alle zufrieden waren“, erzählt Birgit Uta Wende, stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsbeirats. Dafür habe der Verein mit der Stadt Frankfurt, einem Steuerbüro und der Frankfurter Sparkasse zusammengearbeitet. „Die Sparkasse hat eine eigene Abteilung für Stiftungsmanagement und uns viel Arbeit abgenommen“, betont Kronenberg.

Bis auf wenige Änderungen in der Formulierung sei nichts an der Satzung geändert worden. „Und diese wird die gleiche Förderung betreiben, wie es der Verein bisher getan hat“, versichert Kronenberg.

Zum Stiftungszweck gehören daher die Förderung des traditionellen Brauchtums, Kunst und Kultur, Sport sowie Jugend- und Altenhilfe

in Niederrad. „Mit der Stiftung können wir dann auch mal einen Karnevalsverein, eine Theatergruppe oder einen Kindergarten fördern – solange er in Niederrad ist“, ergänzt Kronenberg.

## Konto eingerichtet

Da die Stiftung nun auch einen Vorstand habe, könne jetzt auch ein Konto eingerichtet werden. „Im September planen wir zusätzlich einen Notartermin, um die Liegenschaften zu übertragen“, erzählt Ohmayer.

Bis dahin gingen die Erträge noch in die Vereinskasse, um sie dann an die Stiftung weiterzugeben. „Ab dem nächsten Jahr planen wir, dass die Einnahmen ausschließlich über die Stiftung laufen werden“, ergänzt Kronenberg. Trotzdem würden die Stiftung und der Verein weiterhin zusammenarbeiten, um die besten Ergebnisse zu erzielen.



Claus Kronenberg, Birgit Uta Wende, Werner Hardt und Rolf Ohmayer (v. l.) bei der Ausstellung Geschäfte und Firmen. Foto: Hamerski

Der Verein besitzt drei Mietobjekte in Niederrad – zusätzlich zum Heimatmuseum, die künftig dann nicht mehr an den Verein, sondern an die Stiftung zahlen werden.

Gegenwärtig gibt es laut Vorstand noch viele Vorbereitungen zu treffen. „Am 22. August beginnt die neue Ausstellung“, kündigt Werner Hardt an.